Antiquités burgondes

Autor(en): **Quiquerez, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **4 (1880-1883)**

Heft 13-2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155410

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

13.

Antiquités burgondes.

Le cimetière burgonde de Bassecourt a encore restitué l'automne dernier une sépulture renfermant un guerrier armé d'une épée à deux tranchants à lame mince de 90 centimètres de longueur sur 5 de largeur, d'une hache de fer (Pl. IV, Fig. 7) de forme pareille à une francisque découverte dans le département de la Seine inférieure (Pl. IV, Fig. 8), dans un cimetière franc et enfin il avait une agrafe de ceinturon en cuivre dans la forme de celles burgondes. Les deux objets en fer sont différents de tous ceux déjà recueillis en ce lieu, quoique de la même époque.

J'ai trouvé quelques grelots en laiton dans les ruines du château de Soghières, peut-être de ceux qu'on attachait aux *faucons*. Mais un autre en bronze (Pl. IV, Fig. 5), beaucoup plus grand est orné de dessins et d'un anagramme du Christ, comme on le voit sur des monuments du VIIIme au XIIme siècle. (Pl. IV, Fig. 6). [1])

A. Quiquerez.

[1]) Diese Deutung als christliches Monogramm scheint uns nicht zutreffend. Die Redaktion.

14.

Die Sardonyxvase von Saint-Maurice.

Im Kloster St-Maurice im Kanton Wallis, dem alten Agaunum, befindet sich ausser sonstigen werthvollen, für mittelalterliche Kunstgeschichte nicht unwichtigen Kunstgegenständen, auch eine aus Sardonyx angefertigte Vase, mit dem Fuss etwas mehr als 22 cm. hoch und einem Volumen von 35 cm., den Henkel inbegriffen, welche offenbar aus dem Alterthum stammt und, abgesehen von ihrem Alter, noch ganz besonders durch ein höchst wichtiges, darauf abgebildetes Relief mit antikem Sujet das Interesse der Kunst- und Alterthumsfreunde anzieht.

Der Sage nach hängt diese Vase auf's Engste mit dem zu Agaunum erfolgten Martyrium der thebäischen Legion zusammen, und zwar in folgender Weise. Nach der Vita des heiligen Sigismund wurde einst der heilige Martinus von Tours, Bischof daselbst, von dem Verlangen getrieben, die Stätte, wo die thebäische Legion für ihre unwandelbare Treue gegen die christliche Religion von Kaiser Maximianus decimirt worden, selbst in Augenschein zu nehmen. Er liess sich die heilige Stelle zeigen und grub daselbst mit einem Messer in der Erde herum. Plötzlich sprang Blut daraus hervor, welches der heilige Martinus, als von den heiligen Märtyrern stammend, sofort in zwei Amphoren, die er bei sich trug, einfüllte. Als aber das Blut immer weiter quoll, da betete er, von dem Drange beseelt, keinen Tropfen dieses köstlichen Nasses verloren gehen zu lassen, zum Himmel um ein neues Gefäss. Seine Bitte wird erhört: ein Engel steigt vom Himmel herab und legt dem heiligen Martinus eine kostbare Vase in die Hände, mit allerhand lieblichen Figuren geschmückt, schwarz, nach Art des Agat, indem er ihm noch die Weisung gibt, er solle dieses göttliche Gefäss sammt seinem köstlichen Inhalte in der Basilica des heiligen Mauritius, des Anführers der thebäischen Legion, zu Agaunum niederlegen, sammt dem Messer, mit welchem er den Boden aufgewühlt.

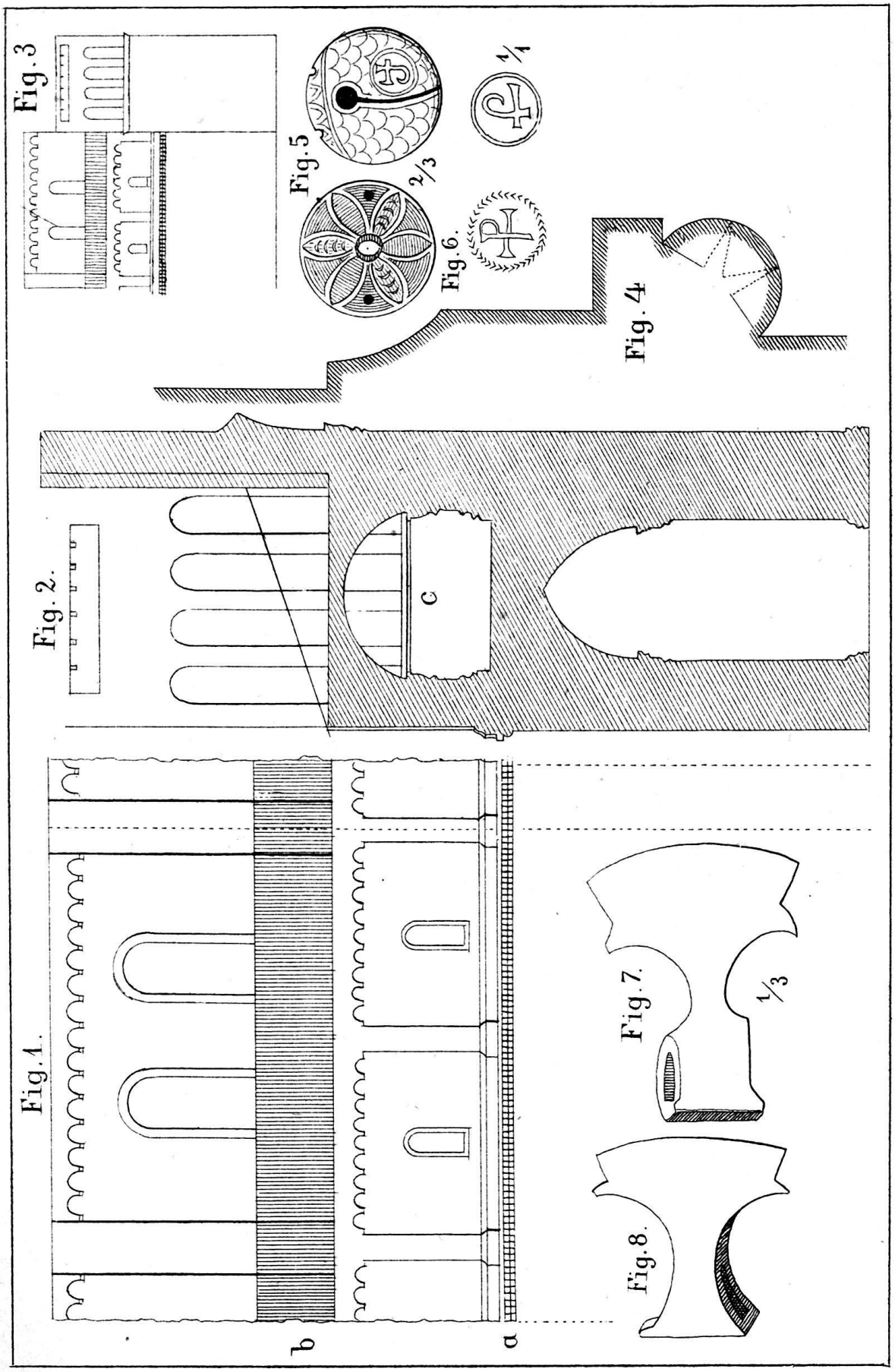
Fig. 1.
Fig. 2.
Fig. 3
Fig. 4
Fig. 5
Fig. 6.
Fig. 7.
Fig. 8.
a
b
c
2/3
1/1
1/3